

Email vom 10.12.2009

Sehr geehrte, liebe Frau Krüger-Mlahouia,

haben Sie herzlichen Dank für die Zusendung Ihres Buches. Ich möchte Ihnen zum Abschluss dieses Vorhabens gratulieren. Ich halte es für sehr verdienstvoll, was sie vorgelegt haben, denn es lässt doch etliche weiße Flecken auf der Karte historischen Wissens verschwinden.

Zudem ist es erstaunlich, was Sie an Quellenmaterial zusammengetragen haben und präsentieren. Die Quellennachweise, insbesondere auch bei privaten Archiven, machen deutlich, wie weit Sie sich in den Gegenstand ‚hineinbegeben‘ haben und auf die Freimaurer zugegangen sind, ohne die eine solche Arbeit auch nicht zu leisten ist. Ich denke dabei an die Erfahrungen zurück, die ich bei der Freimaurerausstellung zu Lessing gemacht habe. Auf eine Mitgliederliste des Kamenzer Klubs waren wir dabei auch gestoßen und gerade die regionalen Bezüge hatten die Exposition für viele Besucher ungemein spannend gemacht. Ihr Buch ‚bedient‘ ja in gewisser Weise auch die Neugier der Leser: „Ach! Der war auch Freimaurer.“

Ihr Buch dürfte selbst zu einer Quelle regionalgeschichtlicher Forschung werden, denn ich denke, dass die Transparenz mancher freimaurerisch motivierten Zusammenhänge und Beziehungen auch manche Entwicklung bzw. Entscheidung in einer Kommune zu erklären vermag. Über den regionalen Aspekt hinaus vermittelt die Publikation ja auch allgemeinere und grundsätzliche Informationen zum Bund der Freimaurer, die nach wie vor nicht immer präsent sind. Erstaunt hat mich, dass es Ihnen möglich war, sogar auf die konkreten Abläufe der Rituale einzugehen. Ich bin gespannt, wie darauf Freimaurer eher konservativer Prägung reagieren werden.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen und guten Wünschen für die bevorstehende Weihnachtszeit
Ihr Matthias Hanke

Matthias Hanke
Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption
Wissenschaftlicher Mitarbeiter